

# Bergedorf

Vier- und Marschlande

## Sternwarte will Strom selbst produzieren

**Projekt mit Montessori-Schule:** Partner wollen energieautark werden. Wasserstoffspeicher im Observatorium

Von Ulf-Peter Busse

**Bergedorf.** In den Forscherbüchern von Piet (6) und Karla (7) ist alles schon genau beschrieben – oder zumindest gemalt: Die angehenden Zweitklässler der Montessori-Schule und alle ihre Klassenkameraden planen, die Energie der Sonne zu nutzen, um Strom für ihre Schule zu erzeugen. „Das geht ganz einfach“, sagt Piet. „Und ganz ohne das Klima kaputt zu machen“, ergänzt Karla.

Was nach Begeisterung aus dem Sachunterricht und viel Kinder-Fantasie klingt, ist in diesem Fall sehr real. Denn die Nachwuchsforscher haben nicht nur Schul-Geschäftsführerin Christine Wulf-Ramm auf ihrer Seite, sondern auch den Sternwarten-Direktor Prof. Dr. Robi Banerjee und sein Team.

### Kindern das unkonkrete Thema Nachhaltigkeit greifbar machen

Tatsächlich hat das Projekt längst Fahrt aufgenommen: Im Herbst werden auf den Dächern der Schulpavillons Photovoltaikanlagen aufgestellt, während die Sternwarte den dazugehörigen Wasserstoff-Stromspeicher in einem ihrer Gebäude installiert. Spätestens im Sommer 2022 soll die Anlage dann die Schule mit Strom versorgen – und später sogar die gesamte Sternwarte unabhängig von externer Stromversorgung machen.

„Wir versuchen, das wichtige, aber für Schüler oft zu unkonkrete Thema Klimaschutz greifbar zu machen“, sagt Christine Wulf-Ramm. „Unser Motto: Große und kleine Forscher arbeiten gemeinsam für



Karla und Piet, angehende Zweitklässler der Montessori-Schule, zeigen Sternwarten-Direktor Prof. Dr. Robi Banerjee ihre Forscherbücher: Die Schule soll die Sonnenenergie nutzen und der Wissenschaftler dabei helfen. FOTO: UPB

die Erhaltung unserer Umwelt.“ Ein Projekt, das für die Schule finanziell ein Kraftakt wird: 80.000 Euro kosten die Sonnenkollektoren samt Dachkonstruktion. Förderer sind also sehr willkommen. Bisher

unterstützt die Buhck-Stiftung das Vorhaben mit 5000 Euro, die Stiftung für Bergedorf gibt 2500 Euro.

Ebenfalls mit bis zu 80.000 Euro beziffert Prof. Banerjee die Kosten aufseiten der Sternwarte, die für die

Speicher- und Regeltechnik zuständig ist. Finanzierungsanträge bei Universität und Wissenschaftsbehörde sind gestellt. Ziel der Sternwarte ist es, ein Speichersystem zu entwickeln, das mit leicht zu be-

schaffenden Komponenten arbeitet, also Vorbild für andere Immobilien oder Firmen sein kann.

„Aus dem überschüssigen Sonnenstrom wird mit handelsüblichen Elektrolyse-Modulen aus Wasser Wasserstoff hergestellt und in Standard-Gasdruckflaschen gespeichert. Scheint die Sonne länger nicht, verwandeln Brennstoffzellen den Wasserstoff wieder zu Strom“, beschreibt der Professor. Sein Team

### „Wasserstoff ist das häufigste Element im Universum und der beste Energiespeicher.“

Prof. Robi Banerjee, Direktor Sternwarte

werde die Steuermodule samt anwenderfreundlicher Software entwickeln. Sie sollen in der Lage sein, Wetterdaten und Verbrauchsvorhersagen einzubeziehen.

„Wasserstoff ist das häufigste Element im Universum und der beste Energiespeicher, denn bei seiner Umwandlung reagiert es mit Sauerstoff zu Wasser“, schwärmt der Astrophysiker. „Gleichzeitig sind die Elektrolyse und die Brennstoffzelle lange bewährte Techniken, die wir nur wieder neu zum Einsatz bringen“, sagt Banerjee, der darauf setzt, auch das Dach des geplanten Seminar- und Laborgebäudes der Sternwarte mit Photovoltaikzellen auszurüsten. „Dann produzieren wir unseren gesamten Strom selbst.“

### GUTEN MORGEN

### Land, in dem die Zitronen blühen ...

Hach! Endlich konnte ich mich mal wieder mit meinen Uni-Mädels treffen. Wir haben Antipasti und Prosecco genossen und ausgiebig gequatscht. Wer ist geimpft, wer hatte Corona und überhaupt. Schmerzlich vermisst hatten wir unsere gemeinsame Reise, die wir 2020 eigentlich wieder antreten wollten. Aus bekannten Gründen konnten wir nur von unseren Erinnerungen an New York, Wien und Lissabon zehren. Auch dieses Jahr trauen wir uns noch nicht, aber 2022! Auf ein Ziel hatten wir uns noch nicht geeinigt. Aber warum denn nicht Italien? Haben wir doch alle vier die Literatur dieses wundervollen Landes studiert. Jetzt haben wir einen Traum: Sizilien ... wunderbare Träume wünscht **Susanne Tamm**

### Kriminalgeschichte um einen Eierdieb

**Neuallermöhe.** Mit Handpuppen und Klappmaulfiguren kommt das „Theater Randfigur“ am Sonntag, 11. Juli, an die Otto-Grot-Straße: Im KulturA startet um 14.30 Uhr der Krimi „Der Eierdieb“ für Familien mit Kindern ab fünf Jahren. Wer wissen will, ob es wirklich der Fuchs ist, der im Hühnerstall räubert, muss sich für 1 Euro unbedingt vorher anmelden unter Telefon 040/735 970 25. Jedem Haushalt wird eine gemütliche Matte zugewiesen. Erwachsene müssen einen negativen Test vorweisen. **stri**

### Bauarbeiten in der Straße Karlshof

**Bergedorf-West.** Montag wird es eng in der Straße Karlshof, die von den Planern des Stadtteils Bergedorf-West als eine der großflächigen Parkbereiche für die Autos der Bewohner der angrenzenden Wohnblöcke konzipiert wurde. Für Bauarbeiten muss mitten im Karlshof ein Telekan aufgestellt werden, weshalb die Straße in Höhe der Hausnummer 6 von 7.30 bis 15 Uhr voll gesperrt wird. Gleiches gilt für den Abbau drei Wochen später, am 2. August, ebenfalls von 7.30 bis 15 Uhr. Zu- und Abfahrt zum angrenzenden Billwerder Billdeich werden während der Vollsperrungen neu geregelt. **upb**

### TERMINE

**8. Juli**  
**8.00-13.00:** Wochenmarkt Bergedorf-West (Werner-Neben-Platz)  
**11.00-19.00:** Bergedorfer Biomarkt (Bahnhofsvorplatz)  
**9. Juli**  
**8.00-13.00:** Bergedorfer Wochenmarkt (Sachsenteor; Chrysandersraße; Vinhagenweg)  
**16.00-18.00:** CDU-Sprechstunde mit Thomas Helm, Experte für Soziales, Gesundheit und Verkehr (Telefon 040/72 69 75 57)

### Ihre Redaktion für Bergedorf und die Vier- und Marschlande

Telefon: 040 725 66 211  
 E-Mail: [Bergedorf@Bergedorfer-Zeitung.de](mailto:Bergedorf@Bergedorfer-Zeitung.de)  
[Vierlande@Bergedorfer-Zeitung.de](mailto:Vierlande@Bergedorfer-Zeitung.de)

## Kleine Fußgängerbrücke über die Mittlere Bille wird abgerissen

**88.500 Euro teurer Neubau** in neun Wochen fertig

**Lohbrügge.** Sie ist gut 40 Jahre alt und hält täglich vielen Jugendlichen ihren Buckel hin: Die Fußgängerbrücke über die Bille, die den Weg von den Berufsschulen zur Stadtteilschule (GSB) am Ladenbeker Weg verbindet, ist marode. Erhebliche Schäden an der 1980 erbauten Holzkonstruktion über der Mittleren Bille hat der Landesbetrieb für Straßen, Brücken und Gewässer festgestellt – und nun ein Hinweisschild aufgehängt: Kommenden Montag, 12. Juli, beginnen die Abrissarbeiten.

88.500 Euro soll der Neubau kosten, diesmal aus Stahl und einem Belag aus Kunststoffbohlen mit einer Riffelung, die ein Ausrutschen verhindern soll. Für die Bauarbeiten (das Material wird über den Billwerder Billdeich transportiert und auf dem Berufsschulparkplatz zwischengelagert) sind neun Wochen veranschlagt. Daher müssen die Schüler nach den Sommerferien einen kleinen Schlenker machen: Gleich in der Nähe gibt es zwei weitere Brücken, eine ist sogar bloß 200 Meter entfernt. **stri**



Welchen Schülern mögen die gesammelten T-Shirts auf dem Gelände gehören? Jedenfalls ist Beeilung angesagt, warnt das Schild: Montag wird diese Brücke über die Mittlere Bille abgerissen. FOTO: STRICKSTROCK

## Natur in der Stadt entdecken

Umweltbehörde bewirbt „Abenteuer grünes Netz“ bis nach Bergedorf

**Bergedorf.** Manchmal wird es etwas eng oder auch sehr steil. Auf jeden Fall lassen sich sogar noch in der eigenen Nachbarschaft kleine Abenteuer erleben. Das meint jedenfalls Hamburgs Umweltbehörde, die jetzt eine Wanderkarte herausgibt, die das „Abenteuer grünes Netz“ beschreibt. Sie beschreibt zwölf Landschaftsachsen, die Verbindungen von der City zum Stadtrand schaffen. Sie folgen Flüssen, verlaufen durch Parks, kleine Naturparadiise und bunte Quartiere. Während der erste grüne Ring auf dem ehemaligen Stadtwall ein Kilometer um das Rathaus herum verläuft, ist der zweite Ring weitläufiger: Er verbindet auf knapp 100 Kilometern Parks, Spielplätze, Kleingärten und Friedhöfe.

Natürlich darf dabei ein Ausflug in Hamburgs Osten nicht fehlen. Einer von acht Tourenvorschlägen



**Zwölf Landschaftsachsen locken Spaziergänger von der Hamburger Innenstadt bis an den Stadtrand – auch nach Boberg und an den Eichbaumsee.**

FOTO: UMWELTBÜRO

auf dem zweiten grünen Ring führt zum Boberger Bodenlehrpfad, der am Dünenhaus beginnt (Boberger Furt). Als weitere Highlights auf der Zwölf-Kilometer-Tour werden die Billwerder Kulturlandschaft, der Öjendorfer Park und der Schleemer Bach beschrieben, der in Rahlstedt entspringt und in der Bille mündet. Wer Tour 5 wählt, wird auf 14 Kilometern vom Mittleren Landweg

bis zur Veddel geführt, lernt den Wasserpark Dove Elbe, den Holzhafen, Kaltehofe und den Elbpark Entenwerder kennen.

Die Karte zum Mitnehmen liegt ab sofort in der Bergedorfer Bücherei aus, im bezirklichen Kundenzentrum, Kultur- und Sozialeinrichtungen. Sie kann auch kostenfrei bestellt werden über publikationen@bukea.hamburg.de. **stri**

## Neue Cheerleading-Gruppe für Kinder

Mit **SVNA**-Trainerin Jacky Akrobatik, Tanz, Stunts und Turnen üben

**Nettelburg.** Kostenlose Schnupperangebote bietet der Sportverein Nettelburg/Allermöhe an: Wer etwa beim „Active City“-Programm dabei sein will, kann Qui Gong und Tai Chi am Katendeich ausprobieren, heute zwischen 16 und 17.30 Uhr. Eine Anmeldung ist erwünscht (Tel. 735 32 00 oder [info@svna.de](mailto:info@svna.de)), auch für das Training im Drachenboot (donnerstags von 18 bis 19.30 Uhr am Moorfleeter Deich).

Völlig neu seit Anfang Juli ist eine Cheerleading-Gruppe mit Trainerin Jacky: Sechs- bis zwölfjährige Kinder üben sonabends (14 bis 16 Uhr) Turnen, Stunts und Jumps, Akrobatik und Tanz. **stri**